

Förderverein Konzerthaus-Stiftung Dresden e.V.

Sarrasanstraße 5
01097 Dresden
kontakt@konzerthaus-stiftung.de
www.konzerthaus-stiftung.de



Presseinformation

Dresden, 30. Juni 2011

Neu gewählter Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

befürwortet Konzerthaus für Dresden

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Gülke,
Präsident der Sächsischen Akademie der Künste (SAK),
erinnerte an den einhelligen Appell der SAK für ein neues Konzerthaus in Dresden und äußerte sich im Zusammenhang mit dem Festakt zum 15jährigen Bestehen der SAK am 25. Juni zu diesem Thema wie folgt:

„Dresden, eine Weltstadt der Musik, braucht einen Konzertsaal! So sehr wir verstehen mögen, dass finanzielle Nöte eine kleine, vermeintlich weniger teure Lösung begünstigen – am Ende wird sie sich als teurer herausstellen: Denn in absehbarer Zeit würde die Frage neu anstehen, weil Dresden hinter der Konkurrenz von Städten, deren Musikkultur mit uns nicht mithalten kann – u. a. Hamburg, Dortmund, Bonn – alsbald zurückbleiben wird, erkennbar schon am Interesse internationaler Spitzenensembles, hier aufzutreten. Dass die Veranstaltungsorte dabei eine herausragende Rolle spielen, wird in den letzten Jahrzehnten immer deutlicher. Viel wichtiger aber bleibt, dass die in Dresden tätigen Musiker, vorab die Orchester, einen Anspruch auf ein ihrem Rang entsprechendes Ambiente haben. Das haben sie jetzt nicht und würden es auch nicht haben, sofern am Umbau des Kulturpalastes festgehalten wird. Damit bliebe auch die Frage eines Kammermusiksaales und eines Orchesterproberaums offen. Somit steht mit der Frage nach dem Raum zugleich die nach der Entwicklung und Zukunft des Dresdner Musiklebens insgesamt. Bei Kulturbauten wie ähnlich bei Kirchen haben sich die wagemutigen, über den Tellerrand der heutigen Probleme weit in die Zukunft hinausschauenden Konzepte am Ende durchweg als die ökonomischeren erwiesen – schon und wesentlich deshalb, weil sie länger hielten bzw. noch immer halten. Gewiss waren solche Entscheidungen in früheren Zeiten auf Grund überwiegend mäzenatischer Abhängigkeiten leichter zu handhaben als heutzutage, da wir auf einen viel breiteren, demokratischen Konsens angewiesen sind. Umso mehr muss betont werden, dass beim Plädoyer für einen der Stadt würdigen Konzertbau neben die Parteinahme für Musik und Musikpflege mindestens gleichberechtigt die ökonomische tritt: Angesichts der gewaltig dimensionierten Amortisation – in einem solchen Saal würde auch in hundert Jahren noch musiziert – ist die großzügigere Lösung nicht nur die mutigere, sondern auch die billigere.“

Prof. Wilfried Krätzschmar, Vizepräsident der SAK und Stellv. Vorstand des Fördervereins Konzerthaus-Stiftung Dresden e.V., begrüßt dieses nachdrückliche Votum. „Ich hoffe, dass die Ernsthaftigkeit einer solchen Position offenere Ohren findet als bisher, zum Wohle nicht nur für das kulturelle Kapital, welches es zu pflegen gilt, sondern vor allem auch für die allgemeine Stabilität unseres Gemeinwesens.“